



Fan-Post

+++ 11. Jahrgang +++ Ausgabe 186+++ 05. November 2011 +++ Auflage: 250 +++



DSC Arminia - RW Oberhausen



(16. Spieltag - Saison 2011/2012)

Die „Fan-Post“ ist eine Publikation des Fan-Projekt Bielefeld e.V., die euch zu jedem Heimspiel mit Informationen über unsere Arminia, die Aktivitäten des Fan-Projekts, Anfahrtswege zu Auswärtsspielen und vielem mehr versorgt. Kritik, Vorschläge oder Lob könnt ihr bei uns direkt oder per E-Mail (info@fanprojekt-bielefeld.de) loswerden. Viel Spaß!

Immer wieder Preußen Münster



Rahn trifft für den DSC.
Foto: bielefeld-fotos.de

Es ist verdammt lange her, dass die ersten Mannschaften von Preußen Münster und dem DSC in einem Ligaspiel aufeinandertrafen. Als das so war, hätte der Konkurrenzkampf beider Vereine härter nicht sein können. In den frühen 90ern ging es für beide in mehreren aufeinanderfolgenden Spielzeiten um den (Wieder)Aufstieg in die Zweite Liga. Letztlich konnte der DSC 1995 diesen Sprung schaffen, es folgte dann gleich der Durchmarsch in die Bundesliga. Währenddessen drohte der Münsterländer SCP zwischendurch sogar in Liga 5 zu verschwinden. Aus jener Zeit stammt die Rivalität, aus denen scheinbar und offenbar dann und wann noch die feuchten Träume einer „Feindschaft bis auf's Blut“ erwachsen. Das ist in Bielefeld immer wieder das „Maß aller Rivalitätsdinge“. Interessanterweise gilt das auch, wenn man sich mal durch die einschlägigen Foren klickt, bei den Jungspunden, deren Geburtsdatum um das Jahr 1995 herum fällt, jenem Jahr, an dem sich die Wege beider Clubs doch deutlich auseinander entwickelten. Nun steht nächste Woche das „Derby“ an und der ein oder andere neigt schon wieder dazu, das Spiel für seine Gewaltphantasien zu missbrauchen. Der nackte Überlebenskampf des DSC wird da

offenbar zur Nebensache, vielmehr braucht es offensichtlich eines „echten Gegners“, um die schwarz-weiß-blaue Anhängerschaft zu einen. Auf dem Platz und in den Gassen. Dass Arminia dringend drei (weitere) Punkte braucht, ist unbestritten, gegen wen, ist aber zur Zeit mehr als nachrangig. Die Rivalität ist ein 20 Jahre altes Relikt, dass gern immer wieder mal befeuert wird, aber eigentlich keine Schandtat mehr wert und hoffentlich schnell wieder vergessen ist, wenn sich die sportlichen Wege in den nächsten Jahren wieder trennen werden. In welche Richtungen, ist auch diesmal natürlich keine Frage :-)

DSC-Spiele in der Übersicht

1. Mannschaft :

Letzte Spiele:

15.10.11 Kickers Offenbach - DSC 0:1 [0:0]
21.10.11 DSC - SpVgg U'haching 2:1 [1:1]
28.10.11 Chemnitzer FC - DSC 1:1 [1:0]

Nächste Spiele:

12.11.11 Münster - DSC 15 Uhr
19.11.11 CZ Jena - DSC 14 Uhr
26.11.11 DSC - SV Babelsberg 14 Uhr

2. Mannschaft :

Letzte Spiele:

08.10.11 DSC II - Erndtebrück 2:2 [0:1]
23.10.11 Duisburg II - DSC II 1:1 [1:1]
28.10.11 RW Ahlen - DSC II 0:2 [0:0]

Nächste Spiele:

06.11.11 DSC II - Aachen II 14.30 Uhr
13.11.11 Westfalia Herne - DSC II 14.30 Uhr

1	-	SV Sandhausen	15	8	5	2	23:15	8	29
2	-	Jahn Regensburg	15	6	6	3	27:17	10	24
3	-	1. FC Saarbrücken	15	6	6	3	24:17	7	24
4	-	1. FC Heidenheim	15	6	6	3	17:13	4	24
5	-	VfB Stuttgart II	15	6	6	3	18:16	2	24
6	-	Kickers Offenbach	15	7	2	6	19:17	2	23
7	-	VfR Aalen	15	6	5	4	13:13	0	23
8	-	SpVgg Unterhaching	15	6	4	5	28:16	12	22
9	-	VfL Osnabrück (A)	15	5	7	3	16:13	3	22
10	-	Preußen Münster (N)	14	5	6	3	14:12	2	21
11	-	Rot-Weiß Erfurt	15	5	6	4	18:17	1	21
12	-	SV Wehen Wiesbaden	15	5	5	5	17:18	-1	20
13	-	Wacker Burghausen	15	3	10	2	19:18	1	19
14	-	Chemnitzer FC (N)	15	5	3	7	17:20	-3	18
15	-	SV Babelsberg 03	15	4	5	6	21:23	-2	17
16	-	SV Darmstadt 98 (N)	15	4	4	7	16:21	-5	16
17	-	Werder Bremen II	15	3	4	8	14:25	-11	13
18	-	Rot-Weiß Oberhausen (A)	15	2	6	7	12:17	-5	12
19	-	Arminia Bielefeld (A)	14	2	6	6	11:21	-10	12
20	-	Carl Zeiss Jena	15	2	4	9	16:31	-15	10

Kommentar : Gewaltdebatte 3.0

Die nächste Stufe in der Debatte um Fangewalt ist gezündet. Seit die ZIS in der letzten Woche ihren Jahresbericht gezündet, pardon... veröffentlicht hat, scheinen sich die Ereignisse noch mal zu überschlagen. Das Timing hätte besser nicht sein können, denn viele Fanszenen haben fast zeitgleich mit der ZIS-Veröffentlichung die DFB-Pokalspiele genutzt, um medienwirksam mit Pyro grelle Punkte zu setzen. Der Frust bei den Ultraszenen ist groß, seit die Gespräche um den Legalisierungsvorstoß beim DFB gescheitert ist, zumindest vorerst (s.o.). Die Bilder, vor allem die von der Liveübertragung BVB – Dynamo lieferten all denen Argumentationsfutter, die Ultras und erst recht Pyro schon immer doof und gefährlich gefunden haben. Die Polizei weiß sich nun einer breiten öffentlichen Unterstützung gewiss, um gegen diese Chaoten, Gewalttäter, Hooligans und wie sie sonst noch oft und gern bezeichnet werden, energisch vorzugehen. Die Diskussion um die Legalisierung von Pyrotechnik dürfte für´s erste kaum mehr Gehör finden. Und selbst die Legitimation der Ultraszene scheint ins Wanken zu geraten. Hier ist sicherlich eine bundesweite Auseinandersetzung darüber innerhalb der Ultraszenen dringend vonnöten, damit ihre ehemals bunte Unterstützungskultur auch weiterhin eine Zukunft in den Kurven hat. Ohne die Sympathie der Vereine und zumindest dem Wohlwollen der großen Stadionmassen ist die Ultraszene auf Dauer nicht vorstell- und wohl auch nicht durchführbar.

Auf der anderen Seite: ist ein rigideres Eingreifen, ein repressives Durchgreifen der Polizei wirklich das, was hilft? Ist es nicht so, dass sich die Argumentationsspirale schon seit längerer Zeit in die falsche Richtung dreht, nämlich in gegenseitigen Schuldzuweisungen, vor allem aber in der Generalisierung von Einzelfällen, wo, keine Frage, jeder Einzelfall für sich schon einer zu viel ist? Daß jüngst eine Mitarbeiterin des FP Babelsberg beim

Versuch, einen Konflikt zu beruhigen, von der Polizei verletzt wurde, dass der offensichtlich bei Polizeieinsätzen zum Usus gewordene Einsatz von Pfefferspray nicht nur unbeteiligte Fans, sondern auch die eigenen Polizeikollegen verletzt, lässt die Statistik der ZIS in einem zweiten Licht erscheinen. 1572 Körperverletzungsdelikte gab es in der 1. und 2.Liga letzte Saison zu beklagen, bei 750 Spielen sind das ziemlich genau 2 je Spiel. Wenn man weiß, dass ein Großteil dieser Verletzten vor allem bei Derbys zu beklagen ist, kann man sich leicht ausrechnen, bei wieviel Spielen überhaupt solche Delikte auftreten. Eine repressive Einsatzphilosophie verstärkt nur die Solidarisierungseffekte, weit über die Ultraszene hinaus. Wer an fast jedem Wochenende auf Auswärtsfahrten von schwer behelmteten Einsatztruppen in Kampfmontur begrüßt wird, wird ausgerechnet diesen Truppen sicherlich nicht seine Sympathie zukommen lassen wollen. Wer sich noch an die Sicherheitsszenarien rund um die Sonderzugfahrten nach Schalke erinnern kann, der weiß, dass noch mehr Polizei in noch engeren mobilen Polizeikesseln keinen Ansatz für Deeskalation darstellen.

Solange Statistiken über Straftaten von Fans als Argumentationshilfe für den Abbau von Polizeiüberstunden und den Ausbau des eh schon großen Polizeiapparates rund um den Fußball dienen, bleibt eine sachliche Analyse der derzeitigen Argumentationssackgasse auf der Strecke. Zu einer Spirale gehören immer (mindestens) zwei Parteien, doch es dürfte langsam egal sein, wer seinerzeit die Negativspirale ins Drehen gebracht hat. Entscheidend ist eher, wer nun anfängt und bereit ist, die Spirale zu stoppen. Nach den Wortmeldungen in den letzten Tagen ist klar: Die Medien und einige Verbandsvertreter wollen das offensichtlich nicht sein.

FP Bielefeld

AG Fanbelange – neues Gremium, alte Fragestellungen

Vorletzter Woche trafen sich Vertreter verschiedenster Institutionen bzw. Organisationen der Fanarbeit, um einem neuen Gremium Leben einzuhauchen. Die AG Fanbelange ist nun direkt dem DFB unterstellt und löst die AG Fandialog ab. Letzterer ist ja im Frühjahr die Luft ausgegangen, nachdem die, zumeist ehrenamtlichen, Faninitiativen wie BAFF, ProFans und Unsere Kurve keinen Sinn mehr darin sahen, einem Debattierclub anzugehören, dessen Treiben ziemlich folgenlos geblieben war. Nun also soll mit einem neuen Namen auch so ein bißchen die Erinnerung an das Scheitern vertrieben werden. Die beiden DFB-Vertreter Hendrik Große-Lefert und Gerald von Gorrissen machten in der ersten Sitzung zumindest deutlich, dass ihnen nicht an einem weiteren Scheitern gelegen sei, wiesen aber gleichzeitig darauf, dass die AG Fanbelange kein Entscheidungsgremium sein wird, sondern eines,

dass durch Empfehlungen, Expertisen und Positionspapiere sowie die Ausarbeitung von Konzepten Möglichkeiten hat, gerade in der Kommission Prävention & Sicherheit Einfluss nehmen zu können. In wie weit sich dies in den nächsten Monaten und hoffentlich Jahren dann auch in der Praxis umsetzen lässt und gerade die Vertreter der Fanorganisationen von ihren jeweiligen Mitgliedern die Rückendeckung auch für langwierigere Entscheidungsprozesse bekommen, bleibt abzuwarten. Denn eines ist klar: es ist eine Menge Geduld und ein langer Atem gefragt, wenn z.B. in der Pyro-Debatte wieder mal dicke Bretter gebohrt werden müssen. Zumindest ist wieder Schwung in Sache gekommen, es stehen über ein Dutzend Themen an, die abgearbeitet werden wollen und müssen. Die AG Fanbelange trifft sich deshalb auch schon Ende November zu ihrer dann konstituierenden Sitzung.

Arminen unterwegs in...Chemnitz!

Das letzte Gastspiel des DSC in Chemnitz liegt fast genau zehn Jahre zurück. In der Saison 2000/2001 rollte der Sonderzug aus Ostwestfalen unter dem Motto „Ö La Palöma-Tours“ am vorletzten Spieltag nach Sachsen. Die Mitreisenden übertrafen sich damals gegenseitig mit den skurrilsten Strand- und Badeutensilien. Doch ansonsten hatten die DSC-Fans an diesem Tage wahrlich nichts zu lachen. Während der CFC abgeschlagen am Tabellenende rangierte, benötigte die Arminia dringend drei Punkte im Kampf um den Verbleib in Liga 2. Am Ende verlor unser Team kläglich mit 0:1 und es drohte der Absturz in die Drittklassigkeit. Als wäre dies nicht mehr als genug Pein, wurden die mitgereisten Bielefelder nach dem Spiel Opfer eines überharten Polizeieinsatzes. Die Erinnerungen sind folglich definitiv keine guten. Dieses Mal sollte daher alles besser werden und insgesamt machten sich etwas mehr als 200 Arminen auf den Weg nach Chemnitz. Das charmante Stadion an der Gellerstraße bot nahezu perfekte Rahmenbedingungen für ein Freitagabendspiel unter Flutlicht. Zu Beginn feierten die „Ultras Chemnitz“ das zwölfjährige Jubiläum der Gruppe und zauberten zu diesem Anlass ihr Logo in den Block. Dazu gab es zwölf Kerzen, die mit etwas Pyrotechnik stilecht zum Brennen gebracht wurden. Kreative Idee. Denn auf diese Weise wurde nicht nur der Geburtstag gefeiert, sondern darüber hinaus ein optisches Statement zur aktuellen Pyro-Debatte abgegeben. Und auch im Gästeblock blinkte und brannte es zum Einlaufen der Mannschaften. Wunderbare Fußballatmosphäre. Dazu gab es ein Spruchband, das den unverhältnismäßigen Polizeieinsatz im Vorfeld des Spiels Hannover 96 gegen Bayern München thematisierte. Leider hat sich die Situation zwischen Fanszenen und „dem Rest der Welt“ in den letzten Wochen massiv und möglicherweise irreversibel verschlechtert. Auf der einen Seite, das müssen sich die Fanszenen eingestehen, sind Böller und geworfene Fackeln wie beim Pokalspiel Dortmund gegen Dresden, nicht nur dumm und gefährlich, sondern haben ihren Teil zur Verschlechterung der Situation beigetragen und die Grundsätze der Pyro-Kampagne massiv missachtet. Allerdings bleibt angesichts der Ereignisse der letzten Tage ebenso festzuhalten, dass die Fußballverbände in Deutschland eine einmalige Chance vertan haben. Die Einzigartigkeit der Kampagne „Pyrotechnik legalisieren, Emotionen respektieren“ kann gar nicht oft genug herausgestellt werden. Angesichts der Tatsache, dass der Dialog so hoffnungsvoll gestartet ist, verärgert das jähe Ende umso mehr. Unter dem Druck der Polizeigewerkschaften und der Medien haben sich Verbände und Vereine den populistischen Forderungen nach harten Strafen gebeugt und der Pyrotechnik eine endgültige Absage erteilt. Innerhalb der Fanszenen macht sich Wut und Resignation breit. Seitens der Funktionäre scheint ein Denken über die üblichen schwarz/weiß beziehungsweise gut/böse Schemata hinaus entweder nicht möglich zu sein oder aber gar nicht erst angestrebt zu werden. Die



Verbände haben „eindrucksvoll“ belegt, dass sie bis heute kein wirkliches Interesse daran haben, sich ein differenziertes Bild der vielschichtigen Fanszenen zu machen. Statt die Vorfälle möglichst sachlich und differenziert aufzuarbeiten und zu thematisieren, verfällt man in Hysterie und weist jegliche Verantwortung von sich. An gemachte oder zumindest in Aussicht gestellte Zugeständnisse kann sich plötzlich niemand mehr erinnern. Das Ergebnis des Dialogs (die definitive Absage an die Vorschläge der Pyro-Kampagne) ist für die beteiligten Fans ernüchternd genug. Viel schwerwiegender ist jedoch die Art und Weise, mit der die Verantwortlichen von DFB und Ligaverband nun auf Distanz gehen und ihre Ablehnung gegenüber der Kampagne kommunizieren. Das Tischtuch dürfte auf lange Zeit zerschnitten sein. Eine ähnlich prominente und breite Basis, wie sie die Pyro-Kampagne geeint hat, wird sich jedenfalls so schnell nicht mehr mit den Verbänden an einen Tisch setzen. Pyrotechnik wird jedoch weiterhin eingesetzt. Aber nun zurück zum DSC und zum Spiel in Chemnitz. Die Himmelblauen kamen zunächst besser ins Spiel und gingen rasch in Führung. Unsere Truppe zeigte jedoch Moral, erarbeitete sich einige sehr gute Chancen und konnte folgerichtig in der 56. Minute durch Rahn ausgleichen. Im Laufe der zweiten Halbzeit kam auch der Gastgeber zu einigen weiteren guten Möglichkeiten. Ortega war jedoch stets auf dem Posten. Eine der interessantesten Fragen der nahen Zukunft wird sein, ob Platins nach vollständiger Genesung wieder ins Tor zurückkehrt. Ortega liefert jedenfalls gute Argumente für einen Stammplatz. Unter dem Strich sahen die 4.950 Zuschauer eines der viel zitierten leistungsgerechten Unentschieden. Insgesamt ein durchaus erfolgreicher Abend. Überschattet wurde der siebte Punkt unter Coach Krämer leider durch den schrecklichen Unfall auf der A33, in den auch einige Arminen verwickelt wurden und teils schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Allen Verletzten wünsche ich alles Gute sowie eine schnelle und vollständige Genesung!

Robert (Boys Bielefeld)

Wie komme ich nach Münster?



Die Partie war ursprünglich für den 24. September geplant, musste dann aber aus Sicherheitsgründen verlegt werden. Die damals erworbenen Karten für den Sonderzug sind weiterhin gültig.



Fahrt über die Warendorfer Straße und wechselt auf die Umgehungsstraße/B51. Dieser Straße folgt ihr anschließend etwa 6 Kilometer, bevor ihr die Ausfahrt Hilstrup nehmen müsst. Jetzt seid ihr auf der Hammer Straße, deren Verlauf ihr noch 1,4 Kilometern folgt bis ihr auf der rechten Seite das Preußenstadion sehen können. Gästefans fahren von der Hammer Straße rechts ab und parken auf den direkt an der Straße gelegenen Parkplätzen (Kosten derzeit 2 EUR). Dann rechts halten (nicht zum Haupteingang); in der Kurve liegt der Eingang zum Gästeblock. Es ist gut denkbar, dass dort weitere Parkmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis!

Am Dienstag wird der DSC auf seiner Homepage weitergehende Details zur Anreise und zu Einlasskontrollen bekannt geben. Es wird empfohlen sich dort zu informieren, um keine bösen Überraschungen in Münster zu erleben.

Fahrzeiten für den Sonderzug nach Münster

Hinfahrt:

ab Gütersloh: 10:53 Uhr
ab Bielefeld: 11:05 Uhr
ab Herford: 11:27 Uhr
Ankunft in Münster: 12:40 Uhr

Rückfahrt:

ab Münster: 18:15 Uhr
Ankunft in Herford: 19:42 Uhr
Ankunft in Bielefeld: 19:54 Uhr
Ankunft in Gütersloh: 20:04 Uhr



Preußenstadion

15.050 Plätze

scpreussen-muenster.de

Da fehlt doch noch was?

Der Gegner heute heißt Oberhausen. Auch wenn durch deren Trainerwechsel eine unberechenbare Komponente dazugestoßen ist, müssen und werden wir die Mannschaft von Mario Basler heute schlagen.

Grüße

Allen Chemnitz-Fahrerinnen und -Fahrern, die auf dem Heimweg in einen Unfall verwickelt wurden, schicken wir die allerbesten Genesungswünsche. Euer FP BI

Unsere ständigen Angebote

Das FP-Café - donnerstags vor den Heimspielen um 19.05Uhr im Block39

Im Stadion richten sich die Öffnungszeiten nach dem Zeitpunkt der Stadionöffnung. Da sich in dieser Liga die Stadione eineinhalb Stunden vor Spielbeginn öffnen, gilt entsprechendes für den Fantreff. Die Öffnungszeiten des Block39:

Freitagsspiele: 16 bis 18 Uhr
Samstagsspiele: 11 bis 13 Uhr und 16 bis 19.30 Uhr
Sonntagsspiele: 11 bis 13 Uhr und 16 bis 18 Uhr
Dienstagsspiele: 16 bis 18 Uhr
Mittwochsspiele: 16 bis 18 Uhr

Büro-Öffnungszeiten Di & Do 14 bis 19 Uhr (oder nach Absprache)

Copyright GmbH *seit 1988*
Büro und Kopie



Drucken - Kopieren - Binden?

Wir machen das schon ...

2x in Bielefeld

Stapenhorststraße 12

Werther Straße 266

Tel.: 05 21-12 37 14

www.copyright-bielefeld.de

→ info@copyright-bielefeld.de

→ info2@copyright-bielefeld.de

Herausgeber: Fan-Projekt Bielefeld - Ellerstraße 39 - 33615 Bielefeld
Tel.: 0521-61060 - Fax: 0521-61041 - E-Mail: info@fanprojekt-bielefeld.de

Internet: www.fanprojekt-bielefeld.de

Grafik & Texte: Fan-Projekt Bielefeld